

Protokoll der Gemeindeversammlung am 3. Februar 2022

im Gemeindehaus An der Sang, Hilchenbach

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfr. Herbert Scheckel begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Architekten Sonntag und Wagner sowie die Vertreter der Presse. Einleitend erläutert er die Losung des Tages: Hilf uns Gott, und sammle uns, dass wir deinen heiligen Namen preisen. 1. Chr. 16,35

TOP 2 Wahl des Versammlungsleiters

Einstimmig wird Roger Heinrich als Versammlungsleiter gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 3 Wahl des Protokollführers

Einstimmig wird Hans-Jürgen Uebach als Protokollführer gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 4 Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 11.11.2019

- Damals stand die Presbyteriumswahl an, die nächste ist 2024
- Das Gerüst an der Kirche stand lange
- Übers Abendmahl wurde diskutiert und über lutherische Gottesdienste
- Die Internetseite und das Kichencafe waren Thema

Es gibt zum Protokoll keinen Diskussionsbedarf.

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden über die Gemeindegarbeit

1. Corona. Im November 2019 war noch alles gut, kein Corona, ab März 2020 Pandemie. Das führte zu einer Schockstarre überall, auch in der Gemeindegarbeit. Gottesdienst fielen aus, Veranstaltungen wurden abgesagt, es gab kleine Beerdigungen mit wenig Leuten, Begegnungen fanden nicht statt....

Dennoch gab es Neues: Die Digitalisierung wurde verstärkt, Gottesdienste wurden aufgenommen, später auch gestreamt, Neues wurde ausprobiert, Besuche an der Haustür oder Tüten, die verteilt wurden, es gab Unterricht per email, Zoom und youtube. tolle Musik wurde gemacht (Cello und Orgel, André und Jens), [Konficamp@home](#) fand statt anstelle von Otterndorf, schlimm: es gab keine Weihnachtsgottesdienste. Im Presbyterium gab es, wie in der Gemeinde, die Vorsichtigen und die nicht-so-Vorsichtigen, die Coronaregeln wurden für die Gemeindegarbeit umgesetzt (besonderer Dank an Dorothee Hoffmann und die Hygieneteams) Die Kirche und das Gemeindehaus wurden kein Hot-spot! Dennoch gab es Kollateralschäden: Der Frauenabendkreis Vormwald, die Sonntagsschule Ruckersfeld, der Seniorenkreis Hilchenbach verabschiedeten sich, und Jungscharen, Kirchenchor und andere Kreise wurden kleiner.

2. Gemeindehausneubau. Seit etwa 10 Jahren in der Diskussion und Planung. Mit Architekt Krämer war beim Thema Architektenvertrag kein Weiterkommen möglich. Durch Beratung von der Landeskirche lernte das Presbyterium Norbert Sonntag kennen. Bei der Finanzierung des Vorhabens wurden Gebäude von den Grundstücken getrennt, manches ist nur per Erbpacht veräußerbar (Dank an D. Viehöfer, der da viel aushalten musste)
3. Die Kapellenschule Helberhausen wurde im März 2021 an den Kapellenschulverein verkauft. Die Kirchlichen Gruppen sind jetzt „Mieter“. Nach dem Aufgeben der Stiftskirche als Gottesdienstkirche wurde nun auch das Gemeindehaus Allenbach zum Jahresanfang verkauft. Da gab's viel zu Räumen. (Dank an Henning Roth und alle Helferinnen und Helfer.) Zwei Gemeindegruppen fanden privaten Unterschlupf im Blumenladen in Allenbach bei Marija Kramer, der Kindergottesdienst Allenbach zog von der Stiftskirche ins Gemeindehaus Allenbach und jetzt ins Gemeindehaus Hilchenbach. (Dank an die Mitarbeitenden, die dabei blieben!) Die Kinderbibelwoche fand zum 2. Mal nicht statt, stattdessen gab es einen Kinderbibeltag mit Ständen auf dem Kirchplatz und 60 jungen Besuchern.
4. Roger Heinrich hat seine Ausbildung als Prädikant vollendet und wird am 13.2. im Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Das freut uns sehr.
5. Der Gemeindeausschuss und der Kirchbauverein waren und sind rührig, der Kinderchor hat zu Heiligabend gesungen, die Kindergärten tun ihre Arbeit.
6. Das Pfarrhaus am Kirchplatz, zumindest die obere Etage, ist wieder bewohnt.

TOP 6 Gemeindehausneubau

In der Gemeinde müssen wir uns auch mit unseren Gebäuden zukunftsfähig aufstellen. Das erfolgt durch Zentralisierung (die beiden ehemaligen Außenbezirke haben schon ihre Gebäude verloren). Der Baubeschluss wurde längst gefasst. Es soll kurze Wege geben, es soll barrierefrei, attraktiv und modern werden. Außerdem kleiner: Um 1,5-2% sinken die Gemeindegliederzahlen jährlich, Hilchenbach hat einen hohen Altersdurchschnitt, das neue kirchliche Finanzsystem verlangt die Bildung einer Rücklage für jedes Gebäude. Das derzeitige Gemeindehaus ist zu groß und zu teuer im Unterhalt, nicht barrierefrei, ökologisch schwierig, hat Sanierungsstau und bauliche Schwierigkeiten (Küche). Ein Umbau wurde berechnet, würde aber von der Landeskirche nicht genehmigt werden. Der Kirchplatz hat keine vernünftigen Toiletten, ein Toilettenbau würde eine Menge Geld kosten.

Verständlich ist eine Bindung zum alten Haus und auch Trauer, wenn es aufgegeben wird. Veränderungsbereitschaft ist vonnöten.

Die Architekten Sonntag und Wagener stellen den Neubautwurf vor anhand von Bildern und Plänen. Der Neubau soll das Gefühl von Geborgenheit vermitteln.

Die Säle bieten ca. 170 m² und damit Platz für ca. 160 Sitzplätze oder 136 Plätze an Tischen. Der Raum kann durch eine Schiebewand unterteilt werden. Durch die Bauebene Pfarrhaus – Neubau, durch Wegfall von Fluren, durch den Bau eines Baustellenweges, der später zu Parkplätzen umgebaut wird, wurden erhebliche Kosten eingespart im Vergleich zum ersten Entwurf.

Im Entwurf wird von 1.594.500 € Baukosten ausgegangen, die eine kleine Reserve enthalten.

Dieter Viehöfer stellt den Finanzierungsplan vor (in Euro):

Zuschuss Kirchenkreis	240
Spenden	100
Verkauf Gemeindehaus Allenbach	290
Verkauf Pfarrhaus Allenbach (Erbpacht)	200
Verkauf Gemeindehaus Hilchenbach (Erbpacht)	50
Entnahme Kapitalrücklage	130
Entnahme Substanzerhaltungsrücklage	430
Darlehn	160

Das Darlehen lässt sich mit Hilfe der Erbpacht finanzieren, ohne den Haushalt zu belasten.

Fragen aus der Versammlung:

1. Wo genau wird sich das Gemeindebüro befinden? Derzeit noch flexibel
2. Welche Energie soll gebraucht werden? Vorgaben Baurecht, Wärmepumpe, Kollektoren, Geothermie? Was sich rechnet
3. Warum Flachdach? Flachdach technisch heute kein Problem, kleines Gebäudevolumen
4. Sollten nicht 30-40 Parkplätze gebaut werden? Vorgaben des Baurechts werden erfüllt, Obstwiese soll nicht einfach geopfert werden. Für Falschparker ist nicht die Kirchengemeinde zuständig
5. Zu klein? Geplant nach Richtwerten und Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit. Ein m² Raum hat etwa 50 € Unterhaltungskosten. Kirche steht als großer Raum zur Verfügung
6. Wie wird das mit der Akustik? Der bisher tätige Akustiker wird auch in die neue Planung einbezogen.
7. Lagerplatz für Instrumente? Ist angedacht und geplant
8. Gründach? Muss statisch entsprechend vorbereitet werden, kollidiert dann aber mit Kollektoren
9. Zeitlicher Ablauf? Baubeginn Frühjahr 2023

Es soll Gespräche mit Verantwortlichen der Gruppen und Kreise geben, und auch Jugendliche werden miteinbezogen. Auf der Internetseite werden Pläne und Bilder veröffentlicht.

TOP 7 Verabschiedung Hans-Jürgen Uebach

Erntedank soll der Abschiedsgottesdienst stattfinden. Wer bei einem „Verabschiedungskomitee“ dabei sein will, kann sich beim Vorsitzenden melden.

Von einst 4 Pastoren auf drei Stellen (vor 30 Jahren) wird im November nur noch einer übrig sein. Der theologische Nachwuchs ist gering, die „Provinz“ nicht so gefragt. Eine junge Frau hat sich in Hilchenbach umgesehen, was aber nichts heißen muss. Der Superintendent ist informiert und schaut sich um. Eine ganze Stelle wird es wohl nicht mehr werden. Hilchenbach hat etwa 5000, Müsen ca. 3000 Gemeindeglieder. Die gute Zusammenarbeit soll vertieft werden. Möglich wäre auch ein Interprofessionelles Pastoralteam (IPT), das den Pfarrer in pastoralen Aufgaben unterstützt. Die Jugendreferenten könnten im Übergang im Konfirmandenbereich arbeiten. Der eine Pfarrer darf nicht überlastet werden.

TOP 8 Ausblick:

Auch wenn die Kirche in Hilchenbach noch mitten im Dorf, mitten in der Stadt steht, ist die Kirche im Wandel und es stehen schwere Zeiten bevor. Wir Evangelischen sind in der Wirbelschleife der Katholiken, wo sich derzeit viel Wut gegen Leitende richtet. Auch Hilchenbach hatte viele Kirchenaustritte am Jahresbeginn. In diesem Jahr wird erstmals die Kirchenzugehörigkeit in Deutschland unter 50% sinken. Die großen Jahrgänge gehen in den Ruhestand, was auch finanzielle Einbußen der Kirche zur Folge haben dürfte.

Protokoll: Hans-Jürgen Uebach